

Jüdischer Hauptfriedhof Mannheim

Feld:	A II	
Reihe:	7	
Grabsteinnummer:	13	Abmessungen (H/B/T): 166/54/30 cm
Aufnahme-/ Bearb.jahr:	2003	
Geschlecht:	M	
Nachname:	(Rosenfeld)	רועזנפלד
Vorname:	(Abraham)	אברהם
Vatersname:	<Bär Rosenfeld (Klauspraecetor)>	
Name Gatte(in):		
Herkunftsort:		
Geburtsdatum heb./bürg.:		
Sterbedatum heb./bürg.:	5627-28 / [...] [...] 1867	
Begräbnisdatum heb./bürg.:		
Alter / Familienstand:		
Beruf / Gemeindestellung:	Schullehrer / Rabbiner der Klaus-Synagoge	מורנו הרב
Form (Beschreibung):	rechteckig auf abgesetztem Sockel mit volutenförmiger Überdachung / Schriftfeld vertieft	
Symbolik / Ornamentik:	Pflanzenornament in der Überdachung / Levitenkanne im oberen Drittel des Schriftfeldes	
Steinmaterial / Zustand:	Sandstein / Schriftfeld fast völlig verwittert	
Sprache:	hebräisch / nur noch einzelne Worte lesbar	
Text- / Sprachbesonderheit:		
Bemerkung:	Der Krug/die Levitenkanne ist das Symbol dafür, dass der hier Bestattete ein Abkömmling des Stammes Levi ist. Am Tempel zu Jerusalem haben die Leviten (Genesis 35,20) den Cohanim (Priestern) gedient. Die Leviten haben den Priestern vor dem Segen die Hände gewaschen (Nehemia 12,30). Deshalb ist ihr Symbol der Krug.	
Literatur:	Minderheiten im städtischen Raum – Tilde Bayer, Seite 103	

Beurteilung	kulturhistorisch wertvoll ()	besonders wertvoll ()	
	künstl./ formale Gründe ()	hist.- wiss. Gründe ()	

Jüdischer Hauptfriedhof Mannheim

Abraham Rosenfeld war Schullehrer, ab 1837 Klausrabbiner, später Primator der Klaus. Sein Vater Bär Rosenfeld war Klauspraeceptor.

Rabbiner Lindmann Lippmann (1808-1877) Stadt- und Klausrabbiner war der Schwager von Abraham Rosenfeld.

Minderheiten im städtischen Raum – Tilde Bayer, Seite 103

Beurteilung	kulturhistorisch wertvoll	()	besonders wertvoll	()
	künstl./ formale Gründe	()	hist.- wiss. Gründe	()